

GZ. BMVIT-10.000/0048-I/PR3/2006 DVR:0000175

Der Bundesminister
Werner Faymann

An die
Präsidentin des Nationalrates
Mag. Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

XXIII. GP.-NR
181 /AB
13. Feb. 2007

zu **165 IJ**

Wien, am 08. Februar 2007

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 165/J-NR/2006 betreffend ÖBB-Management, die die Abgeordneten Dr. Gabriela Moser, Freundinnen und Freunde am 13. Dezember 2006 an meinen Amtsvorgänger gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Fragen 1-30:

Welche Konsequenzen wurden aus der Kritik des Rechnungshofs an den Beraterverträgen mit Aufsichtsräten, u.a. mit Prof. Malik, gezogen? Welche Schritte haben Sie bzw. Ihre Vertreter in Gremien des ÖBB-Konzerns in dieser Angelegenheit wann und mit welchem Ergebnis im einzelnen gesetzt – oder haben Sie nichts getan?

Welche Konsequenzen wurden hinsichtlich der Doppelrolle von Minister a.D. Dieter Böhmdorfer als Aufsichtsrat und gleichzeitiger Auftragnehmer im ÖBB-Konzern gezogen? Welche Schritte haben sie bzw. Ihre Vertreter in Gremien des ÖBB-Konzerns in dieser Angelegenheit wann und mit welchem Ergebnis im einzelnen gesetzt – oder haben Sie nichts getan?

Welche Konsequenzen wurden hinsichtlich der Doppelrolle von Herrn Rauch als Aufsichtsrat und gleichzeitig Lieferant im ÖBB-Konzern gezogen? Welche Schritte haben Sie bzw. Ihre Vertreter in Gremien des ÖBB-Konzerns in dieser Angelegenheit wann und mit welchem Ergebnis im einzelnen gesetzt – oder haben Sie nichts getan?

Teilen Sie die Einschätzung Ihres Parteifreundes Dieter Böhmdorfer, dass sein beratendes Tätigwerden für die ÖBB zum untersten für Anwälte möglichen Tarif ein „Entgegenkommen“ gegenüber dem Auftraggeber sei?

Welche Konsequenzen wurden daraus gezogen, dass ÖBB-Holding-Chef Martin Huber entgegen seinen ursprünglichen Aussagen nachweislich seit längerem – über Franz Nigl seit November 2005, über Alexius Vogel spätestens seit August 2006 – über die Iran- und China-

Geschäfte der ARCC Bescheid wusste, die nun immerhin als zentraler Anlass für den Rauswurf von Alfred Zimmermann herangezogen werden? Welche Schritte haben Sie bzw. Ihre Vertreter in Gremien des ÖBB-Konzerns in dieser Angelegenheit wann und mit welchem Ergebnis im einzelnen gesetzt – oder haben Sie nicht getan?

Welche Konsequenzen wurden daraus gezogen, dass ÖBB-Holding-Chef Martin Huber und der für Personalangelegenheiten zuständige ÖBB-DLG-Geschäftsführer Franz Nigl nichts gegen die Wiederbeschäftigung des bereits ausgeschiedenen Alexius Vogel unternahm? Welche Schritte haben Sie bzw. Ihre Vertreter in Gremien des ÖBB-Konzerns in dieser Angelegenheit wann und mit welchem Ergebnis im einzelnen gesetzt – oder haben Sie nichts getan?

Wie erklären Sie die Verwicklung eines mit dem BZÖ-Werber Gernot Rumpold über eine gemeinsame Handelsfirma eng verbundenen iranischen Geschäftspartners in die nunmehr seitens der ÖBB-Holding-Spitze abrupt beendeten Iran-Geschäfte der ÖBB über die ARCC? Können Sie in diesem Zusammenhang Geldflüsse in Richtung BZÖ ausschließen?

Welche Konsequenzen wurden daraus gezogen, dass ÖBB-Holding-Chef Martin Huber nichts unternahm, um anstelle des in China beschafften Scanners zur Waggon-Durchleuchtung vergleichbare, allerdings wesentlich billigere und unbedenklich einsetzbare Gerätschaft in Europa zu beschaffen? Welche Schritte haben Sie bzw. Ihre Vertreter in Gremien des ÖBB-Konzerns in dieser Angelegenheit wann und mit welchem Ergebnis im einzelnen gesetzt – oder haben Sie nichts getan?

Welche Konsequenzen wurden daraus gezogen, dass ÖBB-Holding-Chef Martin Huber bis heute nichts unternahm, um gesetzwidrige Abläufe im Konzern („Durchbuchen“ von der Holding in die angeblich selbstständigen Teil-AGs) abzustellen, die bereits den Rechnungshof auf den Plan gerufen haben? Welche Schritte haben Sie bzw. Ihre Vertreter in Gremien des ÖBB-Konzerns in dieser Angelegenheit wann und mit welchem Ergebnis im einzelnen gesetzt – oder haben Sie nichts getan?

Welche Konsequenzen wurden aus den krassen Missständen im Zuständigkeitsbereich des künftigen Postbus-Alleingeschäftsführers und Gorbach-Bekannten Johann Gassauer gezogen, die vom Abwickeln freihändiger Beschaffungsaufträge im Familienkreis bis zum Tolerieren krasser Verfehlungen bei nahe stehenden Untergebenen reichen ? Welche Schritte haben Sie bzw. Ihre Vertreter in Gremien des ÖBB-Konzerns in dieser Angelegenheit wann und mit welchem Ergebnis im einzelnen gesetzt – oder haben Sie nichts getan?

Welche Schritte haben Sie bzw. Ihre Vertreter in Gremien des ÖBB-Konzerns gesetzt, um sicherzustellen, dass die aus gemeinsamen Militärzeiten stammende Freundschaft des künftigen Postbus-Alleingeschäftsführers Johann Gassauer mit dem Rechnungshofpräsidenten ohne Einfluss auf die dringend gebotene detaillierte Überprüfung des Verantwortungsbereichs von Gassauer bleibt?

Welche Konsequenzen wurden daraus gezogen, dass auf Betreiben und im Einflussbereich von ÖBB-Holding-Chef Huber Immobiliengeschäfte zum spätestens mittelfristigen Nachteil der ÖBB im Laufen sind, wie etwa der Verkauf eines Gebäudes an einen bekannten Wiener Ex-Supermarktkettenbesitzer und nunmehrigen ImmobilienTycoon für rund 10 Mio Euro, das

in der Folge um 2 Mio Euro pro Jahr zurückgemietet werden soll und somit bereits in wenigen Jahren mühelosen saftigen Gewinn für den Käufer auf Kosten der ÖBB bzw. ihrer Finanziers abwerfen wird? Welche Schritte haben Sie bzw. Ihre Vertreter in Gremien des ÖBB-Konzerns in dieser Angelegenheit wann und mit welchem Ergebnis im einzelnen gesetzt – oder haben Sie nichts getan?

Welche Konsequenzen wurden daraus gezogen, dass ähnliche Immobiliengeschäfte zum Vorteil Dritter und zum spätestens mittelfristigen Nachteil der ÖBB bzw. ihrer Finanziers auch bei weiteren Gebäuden und auch von anderen ÖBB-Teilunternehmen mit ihren Partnern durchgezogen werden, so etwa seitens der RCA mit einem im Eisenbahnbau stark engagierten Bauunternehmen bei einer Baulichkeit nahe der Postbus-Garage in Wien-Erdberg? Welche Schritte haben Sie bzw. Ihre Vertreter in Gremien des ÖBB-Konzerns in dieser Angelegenheit wann und mit welchem Ergebnis im einzelnen gesetzt – oder haben Sie nichts getan?

Welche Konsequenzen wurden daraus gezogen, dass ÖBB-Holding-Chef Martin Huber und ÖBB-Holding-Aufsichtsratschef Wolfgang Reithofer die ausschreibungsfreie „Ausgliederung“ der Internen Revision der ÖBB an die Firma KPMG Mitte 2005 absegneten und erst Ende 2005 das erforderliche Vergabeverfahren einleite (bei dem „überraschenderweise“ KPMG zum Zug kam), und dass im Rahmen dieses Auftrags der vom Aufsichtsrat genehmigte finanzielle Rahmen massiv überschritten wurde und wird? Welche Schritte haben Sie bzw. Ihre Vertreter in Gremien des ÖBB-Konzerns in dieser Angelegenheit wann und mit welchem Ergebnis im einzelnen gesetzt – oder haben Sie nichts getan?

Welche Konsequenzen wurden daraus gezogen, dass ÖBB-Holding-Chef Martin Huber und DLG-Geschäftsführer Franz Nigl dafür gesorgt haben, dass weder die ÖBB-Holding noch die DLG bisher durch die interne Revision geprüft wurden? Welche Schritte haben Sie bzw. Ihre Vertreter in Gremien des ÖBB-Konzerns in dieser Angelegenheit wann und mit welchem Ergebnis im einzelnen gesetzt – oder haben Sie nichts getan?

Welche Konsequenzen wurden in diesem Zusammenhang daraus gezogen, dass bereits vor der Ausschreibung die KPMG über die bereits zuvor mit der DLG unter Franz Nigl vertraglich verbundene Personalberatungsfirma ITO als zwischengeschaltete „Strohfirma“ zur Abwicklung der Bezahlung eingesetzt wurde? Welche Schritte haben Sie bzw. Ihre Vertreter in Gremien des ÖBB-Konzerns in dieser Angelegenheit wann und mit welchem Ergebnis im einzelnen gesetzt – oder haben Sie nichts getan?

Welche Konsequenzen wurden daraus gezogen, dass seitens der ÖBB-Holding versucht wird, in äußerst großzügiger Interpretation des Vergaberechts und des eigenen Aufsichtsratsbeschlusses (maximal 2 Jahre als Zeitrahmen, max. 2 Mio Euro p.a. als Kostenrahmen) sowohl die seltsame Vorgangsweise als auch die Kosten von bereits 2,4 Mio bis 7 Monate nach dem offiziellen Zuschlag an die KPMG als „absolut einwandfrei“ (APA-OTS115 vom 12.12.2006) darzustellen? Welche Schritte haben Sie bzw. Ihre Vertreter in Gremien des ÖBB-Konzerns in dieser Angelegenheit wann und mit welchem Ergebnis im einzelnen gesetzt – oder haben Sie nichts getan?

Welche Konsequenzen wurden daraus gezogen, dass Alfred Zimmermann von der ÖBB-Spitze – unter Berufung auf KPMG-Revisionsergebnisse – wegen unautorisierter Auftragsvergabe abberufen wurde, der Auftrag an die KPMG selbst jedoch ebenfalls

unautorisiert und rechtswidrig vergeben worden sein könnte, allerdings im Einflussbereich von ÖBB-Holding-Chef Martin Huber und ÖBB-GLD-Geschäftsführer Franz Nigl? Welche Schritte haben Sie bzw. Ihre Vertreter in Gremien des ÖBB-Konzerns in dieser Angelegenheit wann und mit welchem Ergebnis im einzelnen gesetzt – oder haben Sie nichts getan?

Können Sie ausschließen, dass es im Zusammenhang mit der KPMG-ITO-Connection zu Geldflüssen an hohen ManagerInnen des ÖBB-Konzerns oder diesen nahe stehenden Personen gekommen ist?

Welche Konsequenzen wurden daraus gezogen, dass ÖBB-Holding-Chef Martin Huber auch zusammen mit seinem Co-Vorstand Erich Söllinger die seit den Zeiten von GD Draxler unveränderte Schwäche bei der ÖBB-internen Kostenrechnung bis heute nicht in den Griff bekommen hat, obwohl mehr Kostenrechnung statt Buchhaltung ein Gebot der Stunde wäre? Welche Schritte haben Sie bzw. Ihre Vertreter in Gremien des ÖBB-Konzerns in dieser Angelegenheit wann und mit welchem Ergebnis im einzelnen gesetzt – oder haben Sie nichts getan?

Welche Vorkehrungen wurden getroffen, um bei der Zentralisierung des konzernweiten Einkaufs im – direkt der ÖBB-Holding unter Führung von Martin Huber unterstellten – Zuständigkeitsbereich von ÖBB-GLD-Geschäftsführer Franz Nigl die von derartigen Konstruktionen begünstigte Gefahr von Malversationen auszuschließen? Welche Schritte haben Sie bzw. Ihre Vertreter in Gremien des ÖBB-Konzerns in dieser Angelegenheit wann und mit welchem Ergebnis im einzelnen gesetzt – oder haben Sie nichts getan?

Welche Konsequenzen wurden daraus gezogen, dass im gesamten ÖBB-Konzern auf Betreiben von ÖBB-GLD-Geschäftsführer Franz Nigl Diensthändies eines einzigen Unternehmens zu verwenden sind, das zufällig im Eigentum eines vormaligen (und über den Generaldirektor auch im ÖBB-Holding-Aufsichtsrat vertreten) Arbeitgebers von Nigl steht? Welche Schritte haben Sie bzw. Ihre Vertreter in Gremien des ÖBB-Konzerns in dieser Angelegenheit wann und mit welchem Ergebnis im einzelnen gesetzt – oder haben Sie nichts getan?

Welche Konsequenzen wurden aus den noch nicht abschließend geklärten fragwürdigen Abläufen im Rahmen dieser Beschaffung im Zuständigkeitsbereich von ÖBB-GLD-Geschäftsführer Franz Nigl gezogen – nachdem ein anderer als der offenbar ÖBB-seitig erwünschten Anbieter sich als Bestbieter erwies, wurde die bereits erfolgte Bestellung storniert, die Ausschreibung wurde nun „gezielter“ wiederholt, der Zuschlag an den „erwünschten“ Anbieter soll bereits fix sein? Welche Schritte haben Sie bzw. Ihre Vertreter in Gremien des ÖBB-Konzerns in dieser Angelegenheit wann und mit welchem Ergebnis im einzelnen gesetzt – oder haben Sie nichts getan?

Welche Konsequenzen wurden daraus gezogen, dass derselbe zufällig im Eigentum eines vormaligen Arbeitgebers von ÖBB-GLD-Geschäftsführer Franz Nigl stehende Anbieter freihändig und exklusiv bei der ersten Etappe der im Fernverkehrsbereich der ÖBB-Personenverkehr AG betriebenen Aufrüstung der Züge und Strecken für störungsfreien Handybetrieb zum Zug kam? Welche Schritte haben Sie bzw. Ihre Vertreter in Gremien des ÖBB-Konzerns in dieser Angelegenheit wann und mit welchem Ergebnis im einzelnen gesetzt – oder haben Sie nichts getan?

Welche Konsequenzen wurden daraus gezogen, dass gerade in jenem inhaltlichen Bereich (arbeitsmedizinische Vorsorge), in dem dem abberufenen Vorstand Alfred Zimmermann eine Auftragsvergabe an ein Unternehmen unter Führung einer Freundin seiner Ehefrau zur Last gelegt wird, bereits davor langjährige Geschäftsbeziehungen des ÖBB-Konzerns mit dem Unternehmen „Welcon“ bestanden, bei dem die Lebensgefährtin eines Aufsichtsratsmitglieds aus dem Kreis der Personalvertreter federführend tätig ist? Welche Schritte haben Sie bzw. Ihre Vertreter in Gremien des ÖBB-Konzerns in dieser Angelegenheit wann und mit welchem Ergebnis im einzelnen gesetzt – oder haben Sie nichts getan?

Können Sie bestätigen, dass die Abberufung von Alfred Zimmermann neben dem in der vorigen Frage angesprochenen Konflikt auf die Tatsache zurückgeht, dass Zimmermann mit seiner kritischen Haltung zum Koralmstunnel-Projekt den Interessen einzelner – nicht zuletzt beim BZÖ – einflussreicher Tunnelbauunternehmen im Weg stand, die ihre Investition in die derzeit beim Bau des Wienerwaldtunnels eingesetzte Tunnelbaumaschine nur im Zusammenspiel mit einem zeitlich „passend“ eingerichteten Folgeprojekt in der Größenordnung des Koralmstunnels tätigen konnten (da mit dem Einsatz im Wienerwald erst etwa ein Drittel der Investition zurückverdient wird, und kein anderweitiges Projekt dieser Charakteristik zeitnah in Sicht ist). Wenn nein, was können sie zur Entkräftung dieser Darstellung konkret anführen?

Können Sie bestätigen, dass die Abberufung von Alfred Zimmermann weiters auf die Tatsache zurückgeht, dass Zimmermann mit seiner kritischen Haltung zu Immobiliengeschäften zum Nachteil der ÖBB den forschen Immobilienverwertungsinteressen einiger Spitzenmanager im ÖBB-Konzern – vom Zentralbahnhof-Umfeld bis in den 1. und 2. Bezirk Wiens – im Weg stand? Wenn nein, was können sie zur Entkräftung dieser Darstellung konkret anführen?

Welche Konsequenzen wurden daraus gezogen, dass bereits früher Mittel der ÖBB in die Lösung von Finanzproblemen der Gemeinde Wien (Grundstücksankäufe im Zusammenhang mit dem geplanten Terminal Inzersdorf) gelenkt wurden? Welche Schritte haben Sie bzw. Ihre Vertreter in Gremien des ÖBB-Konzerns in dieser Angelegenheit wann und mit welchem Ergebnis im einzelnen gesetzt – oder haben Sie nichts getan?

Welche Konsequenzen wurden daraus gezogen, dass Mittel der ÖBB in die Lösung von industrie- und standortpolitischen Problemen der Gemeinde Wien (ÖBB zahlen die Nachbesserung teilweise nicht ausschreibungskonform gelieferter Bombardier-Fahrzeuge teilweise selbst, um Bombardier die „Garantie“ des Produktionsstandortes Wien zu erleichtern und damit ein politisches Problem der Stadt Wien zu lösen) gelenkt wurden? Welche Schritte haben Sie bzw. Ihre Vertreter in Gremien des ÖBB-Konzerns in dieser Angelegenheit wann und mit welchem Ergebnis im einzelnen gesetzt – oder haben Sie nichts getan?

Welche Konsequenzen wurden daraus gezogen, dass durch ÖBB-Infrastruktur-Betrieb-Vorstand Peter Klugar ein freihändiger Auftrag an Ernst Basler+Partner im Zusammenhang mit der zu dieser Zeit eigentlich dem ehemaligen FPÖ/BZÖ-Ministersekretär Arnold Schieber übertragenen Koordination des Wiener Zentralbahnhof-Projekts erfolgte, noch dazu aus Infrastruktur-Mitteln, die dann wieder bei wichtigen Erhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen für die Kunden fehlen? Welche Schritte haben Sie bzw. Ihre

Vertreter in Gremien des ÖBB-Konzerns in dieser Angelegenheit wann und mit welchem Ergebnis im einzelnen gesetzt – oder haben Sie nichts getan?

Antwort:

Ich darf grundsätzlich anmerken, dass es sich hier um geschilderte Vorgänge handelt, die sich in der Amtszeit meines Vorgängers zugetragen haben. Meine Amtszeit hat am 11.01.2007 begonnen, die von Ihnen geschildert Sachverhalte und Darstellung haben sich alle vor diesem Datum ereignet.

Es ist mir jedoch ein Anliegen hinzuzufügen, dass solche von Ihnen geschilderte Vorkommnisse innerhalb der ÖBB-Holding abzulehnen sind.

Zu den Fragen der Immobilienverwertung hat mein Amtsvorgänger den Rechnungshof um eine Überprüfung ersucht.

Fragen 31 und 32:

Ist Ihnen bekannt, dass bei dem bereits in früheren parlamentarischen Anfragen der Grünen zur Sprache gekommenen, auf Kosten der Allgemeinheit finanzierten Russisch-Sprachkurs des damaligen BMVIT-Ministersekretärs Arnold Schiefer (die damit erworbenen Sprachkenntnisse waren danach „zufällig“ Bestandteil bei der Besetzung eines Sektionschef-Postens im BMVIT, bei der „zufällig“ Arnold Schiefer erfolgreich war) weitere Ungereimtheiten aufgetaucht sind, da dieser Sprachkurs in der Ukraine stattfand und dafür nur Reise-, nicht aber Aufenthaltskosten verrechnet wurden? Wie erklären Sie diese Konstellation?

Können Sie ausschließen, dass die ministeriumsseitig mitfinanzierten Ukraine-Aufenthalte auch bzw. vor allem privaten Zwecken dienten, weshalb keine (verrechenbaren) Aufenthalts- und Nächtigungskosten anfielen?

Antwort:

Auch hier darf ich Sie um die Berücksichtigung der Tatsache meiner kurzen Amtszeit bitten.

Frage 33:

Welche Konsequenzen wurden daraus gezogen, dass ÖBB-Infrastruktur-Betrieb-Vorstand Peter Klugar die Anschaffung des chinesischen Waggon-Scanners mitunterfertigt hat? Welche Schritte haben Sie bzw. Ihre Vertreter in Gremien des ÖBB-Konzerns in dieser Angelegenheit wann und mit welchem Ergebnis im einzelnen gesetzt – oder haben Sie nichts getan?

Antwort:

Ergänzend zu meinen Ausführungen möchte ich anmerken, dass hinsichtlich der Unterfertigung der Anschaffung des chinesischen Waggon-Scanners dem bmvit von Vorstandsdirektor DI Peter Klugar mitgeteilt wurde, dass er den Vertrag zwischen der ÖBB-Infrastruktur Betrieb AG und der Firma Nuctech vom 24.11.2005 weder unterzeichnet noch paraphiert hat.

Frage 34:

In welcher Weise hat a) BM a.D. Erst Strasser als Koordinator der österreichischen Tsunami-Hilfe, b) Ihr BMVIT-hausinterner Koordinator für Tsunami-Hilfe bereits an der Aufklärung

angeblicher Unregelmäßigkeiten beim unter Federführung des bisherigen ARCC-Geschäftsführers Alexius Vogel abgewickelten Bahn-Wiederaufbauprojekt in Sri Lanka aktiv mitgewirkt? Welche Schritte haben Sie bzw. Ihre Vertreter in Gremien des ÖBB-Konzerns in dieser Angelegenheit wann und mit welchem Ergebnis im einzelnen gesetzt – oder haben Sie nicht getan?

Antwort:

Ergänzend zu meinen Ausführungen möchte ich anmerken, dass Herr Bundesminister a. D. Ernst Strasser von der vorherigen Bundesregierung zum Koordinator der österreichischen Tsunami-Hilfe bestimmt wurde. Was bzw. in welcher Weise er dabei tätig wurde ist mir nicht bekannt. Darüber hinaus wurde mir berichtet, dass der Rohbericht der Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH fertig gestellt wurde und sich derzeit beim Vorstand der ÖBB-Infrastruktur Betrieb AG zur Stellungnahme befindet.

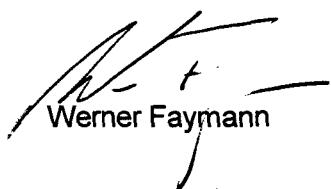
Frage 35:

Welche Erfolge hat Ihr von Ihnen in letzter Minute beim Vorstand der ÖBB-Infrastruktur-Betrieb-AG (und vormaligen BMVIT-Ministersekretär) Arnold Schiefer versorgter bisheriger Mitarbeiter Martin M. bei der Umsetzung seiner Aufgabe, die „Zusammenarbeit zwischen ÖBB und BMVIT zu optimieren“, mittlerweile erzielt?

Antwort:

Ich ersuche Sie auch hier, auf die Tatsache der Kürze meiner Amtszeit (seit 11.01.2007) Rücksicht zu nehmen. Aufgrund dieser Tatsache ist es mir nicht möglich, die Erfolge des von ihnen genannten Mitarbeiters des Vorstandes der ÖBB-Infrastruktur Betrieb AG zu beurteilen. Grundsätzlich gehe ich jedoch davon aus, dass die Aufgabenerfüllung gemäß der Stellenbeschreibung und den gesetzlichen Bestimmungen, soweit sie auf ihn zutreffen, erfolgt.

Mit freundlichen Grüßen



Werner Faymann